Datensammlung ist ein wichtiger Prozess für die Verwaltung von Einlagekonten bei der GKK. In diesem Blogbeitrag möchte ich Ihnen das Konzept vorstellen, das wir im Jahr 1998 entwickelt haben, um die Daten effizient und übersichtlich zu erfassen und zu verwalten.

Das Konzept basiert auf drei Arten von Stammdaten: Rechtsträger, Zinstabelle und Konteninhaber. Diese Stammdaten werden in separaten Dateien gespeichert und können je nach Bedarf gepflegt werden. Die Stammdaten enthalten alle relevanten Informationen für die Buchung und Abrechnung von Einlagen.

Die Rechtsträger sind die juristischen Personen, die Einlagen bei der GKK halten oder verwalten. Um die Erfassung zu vereinfachen und die Datenmenge zu reduzieren, haben wir eine Mandantennummer eingeführt, die aus verschiedenen Komponenten besteht: Landeskirche, Rentamt, laufender Rechtsträger, Sachbuchteil, Gliederung und Objekt. Die Mandantennummer ist eine zweistellige Zahl, die jedem Rechtsträger eindeutig zugeordnet ist. Außerdem haben wir eine Wertstellungsregelung festgelegt, die bestimmt, wann eine Einlage oder eine Abhebung wirksam wird. Die Wertstellungsregelung kann je nach Rechtsträger variieren. Schließlich haben wir eine Haushaltsstelle für Zinsen definiert, die angibt, wie die Zinsen für die Einlagen verbucht werden sollen. Die Haushaltsstelle ist eine vierstellige Zahl mit zwei Nachkommastellen. Zusätzlich haben wir einen Bonusprozentsatz festgelegt, der einen Zuschlag auf den Zinssatz gewährt.

Die Zinstabelle enthält die Zinssätze für die Einlagen, die je nach Mandantennummer unterschiedlich sein können. Die Zinssätze sind in Prozent angegeben und haben drei Nachkommastellen. Die Zinssätze gelten jeweils bis zu einem bestimmten Datum, das im Format TT.MM.JJJJ angegeben ist. Die Zinstabelle wird als eigene Datei gespeichert und kann jederzeit aktualisiert werden.

Die Konteninhaber sind die natürlichen oder juristischen Personen, die Einlagen bei der GKK tätigen oder abheben können. Die Konteninhaber werden aus der Rechtsträgerdatei des Finanzwesens übernommen, können aber auch eigenständig gepflegt werden. Zu jedem Konteninhaber werden die Bankleitzahl (BLZ) und die Kontonummer der Kassengemeinschaft oder des Kontoinhabers erfasst, mit denen Zahlungsverkehr stattfinden soll. Dies ermöglicht es, bei Zahlungen automatisch Konto und BLZ vorzuschlagen.

Mit diesem Konzept haben wir eine einfache und flexible Datensammlung für die Einlagekontenführung bei der GKK geschaffen. Wir hoffen, dass Sie dieses Konzept nützlich finden und es Ihnen hilft, Ihre Einlagen effektiv zu verwalten.